

PSYCHE

Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

LVI. Jahrgang, Heft 3, März 2002

Begründet von Alexander Mitscherlich, Hans Kunz und Felix Schottlaender

Herausgeber: Werner Bohleber

Mitherausgeberinnen und Mitherausgeber: Alfred Krovoza, Wolfgang Leuschner, Ulrike Prokop, Christa Rohde-Dachser, Rolf Vogt, Mechthild Zeul

Ehrenmitglied des Herausgebergremiums und der Redaktion: Margarete Mitscherlich-Nielsen

Unter Mitarbeit von: Jacob Arlow, New York · Hermann Beland, Berlin · Karola Brede, Frankfurt/M. · Martin Dornes, Frankfurt/M. · Mario Erdheim, Zürich · José Antonio Gimbernat, Madrid · León Grinberg, Madrid · Ilse Grubrich-Simitis, Frankfurt/M. · Jürgen Habermas, Frankfurt/M. · Otto F. Kernberg, New York · Ilany Kogan, Rehovot · Piet Kuiper, Amsterdam · Edith Kurzweil, New York · Jean Laplanche, Paris · Peter Loewenberg, Los Angeles · Alfred Lorenzer, Frankfurt/M. · Eugen Mahler, Morschen · Steven Marcus, New York · Ulrich Moser, Zürich · Hartmut Raguse, Basel · Fritz Redlich, Los Angeles · Reimut Reiche, Frankfurt/M. · Horst-Eberhard Richter, Gießen · César Rodríguez-Rabanal, Lima · George C. Rosenwald, Ann Arbor, Mich. · Volkmar Sigusch, Frankfurt/M. · Helm Stierlin, Heidelberg · Helmut Thomä, Leipzig · Thure von Uexküll, Freiburg/Br. · Martin Wanhg, New York

This journal is indexed in: PsycINFO/Social Sciences Citation Index/Current Contents/Social & Behavioral Sciences/EMBASE

Internet: www.psyche.de

Inhalt

Karola Brede

Freud als Beobachter. Die Fallstudie »Bruchstück einer Hysterie-Analyse« 213

Ulrich Streeck

Handeln im Angesicht des Anderen. Über nicht-sprachliche Kommunikation in therapeutischen Dialogen 247

Dieter Flader

Der Witz als sozialer Vorgang und als Ausdruck von Subjektivität 275

Wolfgang Leuschner

Über den Visualisierungszwang bei der Traumbildung 303

Buchbesprechung

Dreher, A.U.: Empirie ohne Konzept? Einführung in die psychoanalytische

Konzeptforschung (Erdheim) 309

Buch-Hinweise 311

Redaktionelle Mitteilungen 312

Vorschau auf das April-Heft 312

KAROLA BREDE, FRANKFURT AM MAIN

Freud als Beobachter.

Die Fallstudie »Bruchstück einer

Übersicht: Freud wird als Beobachter einen Erkenntniszugang zu rätselhaften Zeit sucht. Die Krankengeschichte der Fallstudie deckung von Psychischem an der Oberfläche Reflektierbaren dar. Die Autorin stellt eine wissenschaftlich-literarische Fallstudie dar, die helfen können, psychische Prozesse zu vermitteln.

»Der Beobachter genießt.«

Die Zugangsweise zu Krankheit und diejenigen zeitgenössischen Denkweisen, die eine besondere, vom Wiener Kreis beeinflusste Bruchstimmung teilten. Hughes und andere Intellektuellen, zu der er Freud rief, revoltierte gegen einen erstarrten Positionen um die Jahrhundertwende, darunter Schopenhauer, Weber und Nietzsche, und das Schöpferische, das Unheimliche in der Konstruktion.¹ Freuds Konzept der Psychoanalyse reihen sein Werk an die literarische Strömung ein. Auch Freud revoltierte gegen die gefundene Erkenntnisstile.² Freud wandte sich rätselhaften Krankheiten mit der Aufmerksamkeit eines Beobachters, der sich schamlos agierte, ohne seine Stellung zu kennen. Forscher und Therapeuten

* Peter Nick (30. 8. 1960–7. 10. 2000) gewidmet. Bei der Redaktion eingegangen am 3. 12. 2001.

¹ Siehe Kapitel 4 »The recovery of the unconscious«
² Schorskes Ausführungen über Freuds Konzept der Traumdeutung (1900a) stützen diese These auf ein Element« in der entstehenden Psychoanalyse.